



Donnerbühlweg 11 Falkenhöheweg 15

schützenswert

K

Quartier Länggasse-Neufeld

Baugruppe Vordere Länggasse

Baujahr 1893
Architekten Otto Lutstorf, Architekt, Bern
Bauherrschaft Jules und Joseph Schwob
Parzellen-Nr. 343, 342

Baugeschichtliche Daten

1939 Erhöhung um ein Stockwerk (Nr. 15)
2010 Umbau Küche, Einbau Schwedenofen
und Anbau Aussentreppe (Nr. 11)

Schutz: USV von 2011 (Nr. 11)

Umfeld: Aussenraum von
denkmalpflegerischem Interesse

Doppelwohnhaus von 1893

Aus vier Baukörpern zusammengefügt
Doppelhaus. Zwei zum Donnerbühlweg
giebelständige Bauten mit ursprünglich steilen
Satteldächern spannen einen zweigeschossigen
Querbau mit Satteldach ein, wobei der Südwestecke
ein dreigeschossiger Turm mit geknicktem Helmdach
eingeschoben ist. Der eine Seitenteil (Nr. 15) wurde
1939 aufgestockt und erhielt anstelle des
Satteldachs ein flacheres Walmdach. Dem
gegenüber den Seitenteilen einspringenden,
vierachsigen Mittelteil ist südseitig eine doppelte
Verandenterrasse vorgelagert. Der Putzbau mit
gebändertem Erdgeschoss erhebt sich über einem
Kalksteinsockel in Polygonalmauerung. Im
Obergeschoss fassen verzahnte Ecklisenen die
Gebäudeecken. Sockel-, Stock- und ein dreiteiliges
Kranzgesims gliedern die Fassaden horizontal;
Kranzgesims des Turms mit Konsolkranz. Die von
Sandsteinrahmungen gefassten, und im
Obergeschoss durch gerade Verdachungen
betonten Öffnungen erfahren eine unterschiedlich
reiche Ausgestaltung. Südfront: Einfache Einfassung
mit Schlusssteinmotiven finden sich in der
einachsigen Turmfront mit Balkon und Dacherker;
eigentliche Ädikulen - im ersten Obergeschoss mit
Volutenanlauf und Segmentbogengiebel - fassen die
beiden unteren Öffnungen des rechten Seitenteils;
die Gebäudemitte gestaltet die heute verglaste,
ursprünglich offene Verandenterrasse mit drei
flachbogigen Arkaden. Ein reicher, anlässlich des
Umbaus abgeänderter Erker steigt über dem
Erdgeschoss der Ostfassade auf. Während der
Seitenrisalit der Nordfassade über einer verglasten
Loggia (1939) mit einfachem Dachgesims
abschliesst, weist der andere den originalen Giebel
mit bogenförmigem Freibund und dekorativen
Füllbrettern in den Zwickeln auf.

Historistische Doppelvilla mit qualitätvollen
Baudetails (Eingänge, teils farbige Bleiverglasungen,
etc.). Garten mit steinernen Aussentreppen und
Schmiedeeisengeländern sowie Gartentor mit
Kalksteinpostamenten. Sie bildet den westlichen
Abschluss der Baugruppe Finkenhubel und gestaltet
den qualitätvollen Strassenzug des Donnerbühlwegs
mit.

S.M. & E.G. 1988

